



Der Ebstorfer Tobias Nolde hatte 2017 viel zu lachen. Der Radprofi überzeugte in der Bundesliga und bei deutschen Meisterschaften.

# Profi schafft Durchbruch

## Sportlerwahl: Tobias Nolde überzeugt den Rad-Bundestrainer

Uelzen/Landkreis. Seine Heimat hat er nicht vergessen. Und auch nicht seine ehemaligen Vereinskameraden vom MTV Bad Bevensen, mit denen er ab und zu noch trainiert. Doch die Zeit ist knapp geworden. Denn Tobias Nolde ist inzwischen eine echte Radgröße. Hinter ihm liegt ein perfektes erstes Profi-Jahr.

Der Bundesliga-Fahrer, der in diesem Jahr seine Radsportlizenz über den MTV Bad Bevensen lösen wird, schaffte 2017 den Durchbruch. Er startet für das rad-net Rose-Team und auch in der Rad-Bundesliga. Bei deutschen und internationalen Renneinsätzen kamen 5400 km und 132 Std. im Sattel zusammen, dazu 23 000 Trainingskilometer.

International war Nolde bei

mehrtägigen Rundfahrten und Eintagesrennen in Frankreich, den Niederlanden, Luxemburg und Polen im Einsatz – sowohl fürs Team als auch für die U23-Nationalmannschaft. In Deutschland absolvierte er einige Bundesligarennen und nahm an den deutschen Meisterschaften verschiedener Disziplinen teil.

Zu Saisonbeginn wurde Nolde ins kalte Wasser geworfen, als sein Trainer (gleichzeitig auch der Bundestrainer) ihn aus Personalnot für die anspruchsvolle Tour de Normandie nominierte. Nolde hielt erstaunlich gut mit und rechtfertigte die Aufstellung.

Die geglückte Unterstützung der sprintstarken, älteren Teamkollegen zählte zu seinen Hauptaufgaben und

nicht das Erreichen eigener vorderer Platzierungen. Der Trainer honorierte dies mit dem EM-Einsatz in Dänemark und bot dem Ebstorfer sogar vorzeitig eine Vertragsverlängerung für die kommende Saison an.

Auch national lief es für Nolde rund: 27. Platz bei der deutschen Meisterschaft im Einzelzeitfahren, DM-Platz 20 im Straßenrennen und deutscher Vizemeister im Mannschaftszeitfahren. Dazu der Sieg bei der sächsischen Landesmeisterschaft im Bergfahren und starke Bundesliga-Auftritte, wo Nolde Fünfter der Nachwuchswertung wurde, obwohl er aufgrund internationaler Einsätze nur sechs statt der geplanten acht Rennen bestritt.